

Konzept zur Wirtschaftsförderung der Gemeinde Allschwil

Autor: Angela Gröner

Version: 2.0

1 Ansätze der kommunalen und kantonalen Wirtschaftsförderung

1.1 Ansätze der kommunalen Wirtschaftsförderung

Die Wichtigkeit der Unternehmen und der Wirtschaft findet sich im Leitbild "Zukunft Allschwil". Gemäss Leitsatz zum Thema «Arbeiten» setzt Allschwil neben der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binningerstrasse auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft. Um dies zu erreichen, wurden insbesondere folgende Ziele formuliert:

- Die Gemeinde unterstützt aktiv eine Weiterentwicklung der beiden Gewerbezone Bachgraben und Binningerstrasse, ohne dass die Wohnqualität der Gemeinde dadurch massgeblich beeinträchtigt wird.
- Allschwil ist für kleine, mittlere und grosse Unternehmen attraktiv.

Die Wirtschaftsförderung Allschwil basiert insbesondere auf einem persönlichen und aktiven Dialog mit den ansässigen Unternehmen. Mittels einer klaren Anlaufstelle können die Unternehmen ihre Bedürfnisse und Anliegen einbringen und mit Vertretern der Gemeinde besprechen.

1.2 Ansätze der kantonalen Wirtschafts- und Standortpolitik

Das Kernelement der kantonalen Wirtschafts- und Standortpolitik ist die Erhaltung und Optimierung der Rahmenbedingungen. Der kantonale Wirtschafts- und Lebensraum soll mittels permanenter, aktiver Pflege der Standortfaktoren attraktiv, dynamisch und wettbewerbsfähig gestaltet werden.

Die Standortförderung Baselland setzt dabei drei Schwerpunkte:

- Unternehmenspflege: Die im Kanton ansässigen Unternehmen sind die Pfeiler der erfolgreichen Wirtschaft. Die Standortförderung Baselland pflegt den Kontakt zu ihnen, hat ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und schafft gute Rahmenbedingungen, damit sie sich weiterentwickeln und wachsen können.
- Arealentwicklung: Der Kanton Basel-Landschaft punktet mit einem attraktiven Angebot an verfügbaren Flächen. Um diesen Standortvorteil weiter auszubauen, setzt sich die Standortförderung Baselland zusammen mit den Gemeinden und Eigentümern dafür ein, dass brachliegendes Potential ausgeschöpft wird.
- Zentrale Anlaufstelle Welcome Desk: Die Standortförderung Baselland ist die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für alle Anliegen von Unternehmen. Sie operiert überdirektional, ist Teil der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion und vertritt die Wirtschaftsinteressen in der Verwaltung. Die Standortförderung Baselland unterstützt und berät Firmen bei Ansiedlungen, Gründungen, Wirtschafts- und Standortfragen und setzt sich dafür ein, dass Unternehmen optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit vorfinden.

2 Informationsaustausch und Zusammenarbeit

2.1 Gemeinde Allschwil und Standortförderung Baselland

Zwischen der Gemeinde Allschwil und der Standortförderung besteht ein regelmässiger Austausch. Die Austauschtreffen finden bei aktuellem Bedarf, jedoch mindestens halbjährlich statt.

An den Treffen mit der Standortförderung nehmen Vertreter der Standortförderung Baselland, das Gemeindepräsidium, das für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied, die Leitung Gemeindeverwaltung, die Leitung Stabsdienste sowie die Bereichsleitung Bau – Raumplanung – Umwelt teil. Bei Bedarf können weitere Mitarbeitende aus den Bereichen eingeladen werden.

2.2 Gemeinde Allschwil und KMU Allschwil-Schönenbuch

Die Gemeinde Allschwil und der KMU Allschwil-Schönenbuch treffen sich in der Regel zweimal jährlich zu einem Austausch. Die Einladung erfolgt alternierend durch den Gemeinderat Allschwil oder den Vorstand vom KMU Allschwil-Schönenbuch. Im Anschluss an den Austausch findet jeweils ein gemeinsames Essen/Imbiss statt.

An den Treffen mit dem KMU Allschwil-Schönenbuch nehmen die Mitglieder des Gemeinderats, die Leitung Gemeindeverwaltung, die Leitung Stabsdienste sowie die Bereichsleitung Bau – Raumplanung – Umwelt teil. Bei Bedarf können weitere Mitarbeitende aus der Verwaltung beigezogen werden.

3 Zuständigkeiten

Das Thema Wirtschaftsförderung wird dem Ressort «Standortmarketing» zugeordnet. Die laufende Betreuung der in Allschwil ansässigen Firmen erfolgt durch das für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied. Die Vorbereitung von entsprechenden Aktivitäten sowie die Koordination allfälliger Abklärungen erfolgt durch die Leitung Stabsdienste. Die Koordination beinhaltet ebenfalls die Schnittstelle zur Kantonalen Standortförderung. Im Zuge der Anpassung der Gemeindeorganisation hat der Gemeinderat mit GRB 29 vom 30.01.2019 beschlossen, dass mit der neu geschaffenen Stelle der Leitung Stabsdienste auch Ressourcen für die Standortförderung bereitgestellt werden. Zur Standortförderung gehört auch die Umsetzung des Konzepts zur Wirtschaftsförderung.

Auf der Homepage wird die Leitung Stabsdienste als Anlaufstelle in der Rubrik «Wirtschaft – Welcome Desk» angegeben.

Die Mitglieder des Gemeinderats und die Mitglieder der Geschäftsleitung können situativ einbezogen werden und werden bedarfsgerecht informiert.

4 Kommunale Wirtschaftsförderung

Im Fokus der kommunalen Wirtschaftsförderung steht der persönliche und aktive Dialog mit den ansässigen Unternehmen. Der Dialog mit den ansässigen Unternehmen soll mit einem strukturierten Vorgehen möglichst breit abgestützt werden und somit die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsförderung Allschwil sicherstellen. Dabei wird aktiv auf die Allschwiler Unternehmen zugegangen.

Neben dem strukturierten Vorgehen ist es aber auch wichtig, dass persönliche und informelle Kontakte auf Ebene Gemeinderat und Geschäftsleitung dazu genutzt werden, die Bedürfnisse der ansässigen Unternehmen in Erfahrung zu bringen und ihnen die Wertschätzung entgegenzubringen.

4.1 Einteilung der Unternehmen

In Allschwil sind gegen 1000 Unternehmen ansässig. Es versteht sich von selbst, dass ein persönlicher und aktiver Dialog nur selektiv und schrittweise erfolgen kann. Aus diesem Grunde werden die Unternehmen in zwei Gruppen eingeteilt. Für diese Gruppen werden unterschiedliche Vorgehensweisen angewendet.

4.1.1 Unternehmergruppe 1

In die Unternehmergruppe 1 gehören die Unternehmen, welche wichtige Player in der Allschwiler Wirtschaft sind. Dies kann aufgrund der nachfolgend aufgezählten Eigenschaften sein, wobei die Aufzählung nicht abschliessend ist:

- Zugehörigkeit zu den besten Steuerzahlern
- Unternehmen mit grosser Anzahl von Mitarbeitenden

- Unternehmen mit grossem Entwicklungspotenzial, Innovation oder sonstige hohe Bedeutung für Allschwil

Zur Unternehmergruppe 1 gehören ca. 30 Unternehmen in Allschwil.

4.1.2 Unternehmergruppe 2

Zur Unternehmergruppe 2 gehören insbesondere kleinere und mittlere Allschwiler Unternehmen. Grossmehrheitlich sind die Mitglieder der KMU Allschwil-Schönenbuch dieser Gruppe zugehörig.

4.2 Kontaktpflege mit der Unternehmergruppe 1

4.2.1 Jährliche Einladung von ca. 6 Unternehmen durch die Gemeinde Allschwil

Jährlich werden ca. 6 Unternehmen der Gruppe 1 angeschrieben und zu einem persönlichen Austausch eingeladen. Ziel dieser Treffen ist die Vorstellung der Gemeinde Allschwil, das Kennenlernen der Ansprechpersonen aus dem Gemeinderat und der Verwaltung und die Betonung der Wichtigkeit der Wirtschaft für die Gemeinde Allschwil. Zudem sollen die eingeladenen Unternehmen ihre Anliegen an den Gemeinderat einbringen und von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung berichten können.

An den Treffen nehmen die gemäss Ziff. 3 definierten zuständigen Personen teil, bei Bedarf können weitere Mitglieder des Gemeinderats, die Leitung Gemeindeverwaltung und Mitarbeitende aus der Verwaltung beigezogen werden. Es ist wünschenswert, dass Vertretungen des Managements des eingeladenen Unternehmens teilnehmen.

4.2.2 Einladungen durch die Unternehmen

Einladungen von Unternehmen der Gruppe 1 sind grundsätzlich anzunehmen, um Wertschätzung und Wichtigkeit gegenüber den Unternehmen zu vermitteln (z.B. Führungen, Werksbesichtigungen, Produktionsbesichtigungen).

An den Treffen nimmt nach Möglichkeit der Gemeinderat, die Leitung Gemeindeverwaltung und die Leitung Stabsdienste teil.

4.2.3 Informeller Austausch mit dem Gemeindepräsidium und dem für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied

Das Gemeindepräsidium wie auch das für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied stehen den Unternehmen der Gruppe 1 zu einem informellen Austausch zur Verfügung. Bei Bedarf können weitere Mitglieder des Gemeinderats und weitere Mitarbeitende der Verwaltung beigezogen werden.

4.3 Kontaktpflege mit der Unternehmergruppe 2

4.3.1 Interessensvertretung durch den KMU Allschwil-Schönenbuch

Aufgrund der Vielzahl von Unternehmen der Gruppe 2 ist ein persönlicher Austausch mit allen Unternehmen nicht möglich. Zur Unternehmergruppe 2 gehören wie oben beschrieben insbesondere kleinere und mittlere Allschwiler Unternehmen, welche grossmehrheitlich Mitglieder der KMU Allschwil-Schönenbuch sind. Daher sollen ihre Interessen durch den KMU Allschwil-Schönenbuch vertreten und im zweimal pro Jahr stattfindenden Austausch mit dem Gemeinderat eingebracht werden.

Über den Welcome Desk, die Kontaktstelle für unternehmerischen Anliegen an die Wirtschaftsförderung Allschwil, erhalten die Unternehmen der Gruppe 2 jederzeit Unterstützung bei Fragen und Anliegen.

Zusätzlich werden alle Mitglieder des KMU Allschwil-Schönenbuch zu Beginn einer jeder Legislatur persönlich angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich für einen persönlichen Austausch

mit dem Gemeindepräsidium und dem für das Ressort Standortmarketing zuständigen Gemeinderatsmitglied melden können.

4.3.2 Einladungen durch die Unternehmen

Einladungen zu Führungen etc. von Unternehmen der Gruppe 2 sind grundsätzlich anzunehmen, um auch ihnen Wertschätzung entgegenzubringen.

Der Teilnehmerkreis wird situativ festgelegt, in der Regel nimmt mindestens eine Vertretung aus dem Gemeinderat und aus der Verwaltung teil.

4.3.3 Informeller Austausch mit dem Gemeindepräsidium und dem für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied

Das Gemeindepräsidium wie auch das für das Ressort Standortmarketing zuständige Gemeinderatsmitglied stehen den Unternehmen der Gruppe 2 zu einem informellen Austausch zur Verfügung. Bei Bedarf können weitere Mitglieder des Gemeinderats und weitere Mitarbeitende der Verwaltung beigezogen werden.